



In case of reproduction, please mention source (ITF) · En cas de reproduction, veuillez mentionner la source (ITF) · Nachdruck bei Quellenangabe gestattet (ITF) · Var god ange källan vid eftertryck (ITF)

Nr. 9

September 1971

INHALT

Seite

Neues aus der ITF

ITF fordert Einstellung der prozesslosen Inhaftierung in Nordirland	82
ITF unterstützt Besatzungsmitglieder des panamaischen Schiffes "KOSTANDIS FOTINOS"	82
Besorgnis der dänischen Seeleute über Gefährdung ihrer Beschäftigungsbedingungen	83

Transport und Verkehr

Israel: Regierung erlässt Gesetze zur Einschränkung wilder Streiks	83
USA: Liberia entzieht Registrierung für nicht seetauglichen Tanker	83

Gewerkschaften

Westafrikanische Seeleute-Föderation geplant	84
Grossbritannien: Gewerkschaftsbund bildet Verkehrsausschuss	84
Gewerkschaftsbund unterstützt Bemühungen der britischen Seeleute um Verbesserung der Navigationsicherheit im Aermelkanal	85
USA: Flugbegleiter widersetzen sich geplanter Aenderung der Zivilluftfahrtsgesetzgebung	85

Aus der Welt der Arbeit

Australien: Streik der Funkoffiziere gegen ANL endet	86
Grossbritannien: Schiffsoffiziere planen Neuunterbreitung ihrer Forderung auf Festlegung einer neuen Urlaubs- und Heuerstruktur	86
Grossbritannien: Städtisches Autobuspersonal fordert Schichtzulagen	87
Kolumbien: Flugbegleiter fordern bessere Arbeitsbedingungen	87
Nikaragua: Seeleute fordern neuen Kollektivvertrag	87
Schwedische Schiffsoffiziere einigen sich mit Reedern über Einzelheiten eines neuen Tarifvertrages	88
Singapur: Luftfahrtspersonal verurteilt Politik der Malaysia-Singapur-Airlines (MSA)	88

bitte wenden!

INHALT (Fortsetzung)

Seite

PERSONALIEN

89

Aenderung der Anschrift des Asien-Büros der ITF

89

BEVORSTEHENDE TAGUNGEN

89

ANHANG

Bericht über die Herbstsitzung des Schiffahrts-Sicherheitsausschusses der IMCO

PS: Der vorliegenden Ausgabe der ITF-Nachrichten legen wir die 'Tägliche Rednerliste und Beschlüsse' vom letzten Tage des 30. Kongresses in Wien (6. August 1971) bei.

NEUES AUS DER ITF

ITF fordert Einstellung der prozesslosen Inhaftierung in Nordirland

Der Generalsekretär der ITF, Charles Blyth, hat den britischen Premierminister Edward Heath im Namen von Millionen von Transportarbeitern der freien Welt schriftlich aufgefordert, den grösstmöglichen Einfluss bei der nordirischen Regierung geltend zu machen, um die Einstellung der prozesslosen Inhaftierung nordirischer Bürger zu bewirken. "Niemand wird bestreiten können", erklärte der Generalsekretär in seinem Schreiben, "dass eine derartige Politik allen Grundsätzen der Freiheit in einem demokratischen Land widerspricht, insbesondere dem Prinzip, dass eine angeklagte Person unschuldig ist, solange sie nicht vom Gericht als schuldig erklärt worden ist.

Ferner erklärte der Generalsekretär, dass die Regelung der nordirischen Frage allen Bürgern ohne jegliche Diskriminierung aufgrund ihrer Rasse, Staatsangehörigkeit oder ihres Glaubens gleiche Rechte garantieren müsse.

ITF unterstützt Besatzungsmitglieder des panamaischen Schiffes "KOSTANDIS FOTINOS"

Zufolge eines Beistandsgesuches der Besatzungsmitglieder des panamaischen Schiffes "KOSTANDIS FOTINOS", das sich im Hafen von Beirut befand, weil dessen Reeder nicht in der Lage war, bestimmte Schulden zu tilgen, beauftragte die ITF Ende August den Kollegen F. Giorgi von dem der ITF angeschlossenen Italienischen Seeleuteverband (FILM), sich nach Beirut zu begeben und den betreffenden Besatzungsmitgliedern bei der Durchsetzung ihrer Forderungen behilflich zu sein. Bei seiner Ankunft in Beirut stellte Kollege Giorgi fest, dass das Schiff unter einem ITF-Vertrag stand, dessen Bedingungen jedoch offensichtlich nicht erfüllt wurden. Den vierzehn Besatzungsmitgliedern war keine Heuer gezahlt worden und sie wurden nicht gepflegt. Als erstes stellte ihnen Kollege Giorgi Geld für die Anschaffung von Nahrungsmitteln bereit. Nach mehrtägigen schwierigen Verhandlungen gelang es ihm die volle Nachzahlung der ausstehenden Heuern durchzusetzen und die Reeder zu zwingen, die Kosten der Heimbeförderung der Besatzungsmitglieder zu tragen.

Im Dezember vorigen Jahres wurde das gleiche Schiff vom Britischen Seeleuteverband (NUS) und vom Britischen Transportarbeiterverband (TGWU) im Hafen von Manchester festgehalten, nachdem dem ITF-Sekretariat eine ähnliche Beschwerde unterbreitet worden war.

Besorgnis der dänischen Seeleute über Gefährdung ihrer Beschäftigungsbedingungen

Die der ITF angeschlossene Dänische Seeleutegewerkschaft ist über die sich aus der Heuerpolitik der Reeder des neuen dänischen Schiffes "SIGRID S" ergebende Gefährdung der Beschäftigungsbedingungen ihrer Mitglieder besorgt. Die Arbeitsbedingungen der Besatzungsmitglieder dieses Schiffes entsprechen nicht den kollektivvertraglich getroffenen Vereinbarungen. Ihre Heuer ist niedriger als die vom Vertrag vorgeschriebene Mindestheuer und sie können täglich ohne Zahlung von Ueberstundenlohn bis zu 16 Stunden zur Arbeit herangezogen werden. Auf Antrag des Dänischen Seeleuteverbandes hat die ITF die ihr angeschlossenen Gewerkschaften der Seeleute und Hafentarbeiter ersucht, alles in ihrer Macht stehende zu tun um sicherzustellen, dass auf dem genannten Schiff die Bestimmungen des Kollektivvertrages für dänische Seeleute erfüllt werden.

TRANSPORT UND VERKEHR

ISRAEL

Regierung erlässt Gesetze zur Einschränkung wilder Streiks

Die israelische Regierung hat beschlossen, arbeitsgesetzliche Bestimmungen zu erlassen, deren Zweck in der Einschränkung der in letzter Zeit sehr zahlreichen inoffiziellen Arbeitsniederlegungen besteht. Durch das geplante Gesetz werden Kollektivverträge gesetzlich verbindlich, sowohl im öffentlichen als auch im privaten Sektor und die Arbeitgeber haben das Recht, die Gewerkschaften bei Vertragsbruch für Schadenersatz zu belangen. Sowohl die Israelische Vereinigung der Arbeitgeber als auch der Israelische Gewerkschaftsbund (Histadrut) begrüßen diesen Schritt der Regierung.

USA

Liberien entzieht Registrierung für nicht seetauglichen Tanker

Eines der ersten Schiffe, denen die liberische Regierung seit Einführung des liberischen Schiffsinspektionsdienstes seine Registrierung entzogen hat, ist das im Besitz der Hongkonger Reederei Cathay Shipping Company stehende Tankschiff "KINGSLAND TRADER". Dieses unter Charter der Amoco Petroleumgesellschaft stehende Schiff wurde von einem Inspektor der liberischen Schiffsbehörden im Hafen von Baltimore (Maryland) inspiziert.

Er stellte fest, dass das Schiff äusserst reparaturbedürftig war. Das Deck war verrostet und unsicher, die Rettungsboote waren in ihre Träger eingerostet und die Motorwinden für das Niederlassen der Boote waren ausser Funktion. Darüberhinaus befand sich keiner der an Bord des Schiffes befindlichen Offiziere im Besitz eines gültigen liberischen Befähigungsnachweises. Ferner wurde festgestellt, dass die für eine sichere Navigation erforderlichen Seekarten nicht an Bord geführt wurden. Infolge dieses Tatbestandes wurde dem Schiff die liberische Registrierung entzogen, sodass es bis auf weiteres nicht von Baltimore auslaufen kann.

GEWERKSCHAFTEN

AFRIKA

Westafrikanische Seeleute-Föderation geplant

Die Gewerkschaften der Seeleute von Nigeria und Ghana haben vor kurzem in Lagos ein gemeinsames Kommuniqué herausgegeben, worin ihr Wille zur Bildung einer Föderation der westafrikanischen Gewerkschaften der Seeleute zum Ausdruck gelangt. Es ist vorgesehen, dass alle gewerkschaftlich organisierten westafrikanischen Seeleute sich nach Bildung dieser Föderation an alle ihr angehörenden Seeleuteorganisationen um Hilfe wenden können. Das Kommuniqué endet mit einem Appell an Ghana und Nigeria, in Frieden und Eintracht miteinander zu leben, um bestehende Rassenschranken in der Schifffahrt zu beseitigen.

GROSSBRITANNIEN

Gewerkschaftsbund bildet Verkehrsausschuss

Vorigen Monat fand in London eine Sitzung von Gewerkschaftsvertretern aus allen Transportsektoren statt, auf der unter den Auspizien des Britischen Gewerkschaftsbundes ein gesamtbritischer Verkehrsausschuss gebildet wurde. Der neue Ausschuss soll sich vorwiegend mit Fragen des Personenverkehrs, der Eisenbahn, des Strassengütertransports, der Hafenwirtschaft, der Schifffahrt und Luftfahrt befassen. Die Vertreter der einzelnen zuständigen Gewerkschaften hoffen, dass dieser Ausschuss es ihnen gestatten wird, entscheidender als bisher verkehrswirtschaftliche Beschlüsse zu beeinflussen. Zum ersten Vorsitzenden des Ausschusses wurde Kollege Jack Jones, Generalsekretär des der ITF angeschlossenen Britischen Transportarbeiterverbandes (TGWU), gewählt.

Gewerkschaftsbund unterstützt Bemühungen der britischen Seeleute um Verbesserung der Navigationssicherheit im Aermelkanal

Der vom 6. bis 11. September 1971 in Blackpool tagende 103. Kongress des Britischen Gewerkschaftsbundes hat einstimmig einer von Kollege Bill Hogarth, Generalsekretär des der ITF angeschlossenen Britischen Seeleuteverbandes (NUS), unterbreiteten Entschliessung zugestimmt, die ein 6-Punkte-Programm zur Verbesserung der Navigationssicherheit im Aermelkanal vorsieht. Die wichtigsten Forderungen dieser Entschliessung sind wie folgt: Festlegung einer Verkehrsregelung (in zwei Fahrtrichtungen); obligatorische Führung von Lotsen auf Tankern sowie auf Schiffen, die chemische Substanzen oder andere gefährliche Frachten befördern; Einführung eines wirksamen Kontroll- und Ueberwachungsdienstes; Bereitstellung eines Luft/See-Rettungsdienstes; Festlegung eines internationalen Verfahrens für die Beseitigung von Schiffswracks und "Europäisierung" des Aermelkanals zwecks besserer Ueberwachung der Navigation in diesem Schifffahrtsbereich. Der Antrag des Kollegen Hogarth wurde von Kollege John Slater, Generalsekretär der der ITF angeschlossenen Britischen Vereinigung der Offiziere in der Handelsmarine und Zivilluftfahrt (MNAOA) unterstützt. Kollege Slater verwies gleichzeitig auf die sich daraus ergebende Gefährdung der Navigation, da im Küstenverkehr (der auch den Fährverkehr nach den kontinentalen Aermelkanalhäfen umfasst) nur auf Passagierschiffen befähigte Offiziere geführt werden. Alle anderen Schiffe, ganz gleich was ihre Grösse oder Fracht sei, könnten im britischen Küstenverkehr ohne einen einzigen befähigten Offizier an Bord fahren.

USA

Flugbegleiter widersetzen sich geplanter Aenderung der Zivilluftfahrtsgesetzgebung

Kollege Dwight Dedmon, Vorsitzender des Sicherheitsausschusses der Amerikanischen Vereinigung der Flugbegleiter (ALSSA) -- Teil des der ITF angeschlossenen Amerikanischen Transportarbeiterverbandes (TWU) --, hat sich vor kurzem auf einer von der amerikanischen Zivilluftfahrtsbehörde FAA einberufenen Anhörung zu den Plänen der FAA zwecks Aenderung der staatlichen Zivilluftfahrtsgesetzgebung geäußert. Geplant ist insbesondere eine Erhöhung der Zahl der Fluggastsitze, für die je ein Flugbegleiter bereitzustellen ist, von 44 auf 50. Im Namen des Amerikanischen Transportarbeiterverbandes erklärte Kollege Dedmon, dass diese Revision zwar keine schwerwiegenden Folgen für die Mitglieder seiner Organisation mit sich bringen würde, seine Organisation sich jedoch einer solchen Aenderung im Prinzip widersetze. Das jetzige hohe Sicherheitsniveau könne nur aufrechterhalten werden, wenn die Zahl der Fluggastsitze pro Flugbegleiter weiterhin auf 44 beschränkt würde. Auch diese

Grenze sei noch hoch, und seine Organisation strebe die Bereitstellung eines Flugbegleiters pro 30 Fluggäste an, um eine erstklassige Betreuung der Fluggäste zu gewährleisten und das Sicherheitsniveau weiter zu erhöhen. Je mehr Flugbegleiter sich an Bord befänden, desto schneller könne das Flugzeug im Dringlichkeitsfalle geräumt werden.

AUS DER WELT DER ARBEIT

AUSTRALIEN

Streik der Funkoffiziere gegen ANL endet

Die Mitglieder des der ITF angeschlossenen Australian Professional Radio Employees' Institute führten Anfang dieses Monats einen 9-tägigen Streik gegen Schiffe der Australian National Line (ANL) durch, weil der ANL von der australischen Schiffahrtskammer die Erlaubnis erhalten hatte, das Küstenmotor-Containerschiff ECHUCA nur mit Sprechfunk auszustatten. Der Streik der Funkoffiziere endete am 16. September, nachdem die zuständige Schlichtungskommission die Streiker zur Wiederaufnahme der Arbeit aufgefordert hatte. Die Funkoffiziersgewerkschaft weigert sich jedoch weiterhin, von Land aus Sprechfunkverbindungen mit dem Schiff aufzunehmen, solange dieses keinen befähigten Funkoffizier an Bord führt.

GROSSBRITANNIEN

Schiffsoffiziere planen Neuunterbreitung ihrer Forderung auf Festlegung einer neuen Urlaubs- und Heuerstruktur

Die der ITF angeschlossene Britische Vereinigung der Offiziere in der Handelsmarine und Zivilluftfahrt (MNAOA) wird den britischen Reedern in Kürze erneut eine Forderung auf Festlegung einer neuen Urlaubs- und Heuerstruktur für Schiffsoffiziere unterbreiten. Die geforderte Neuregelung des Urlaubs würde eine durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit von 40 Stunden (Berechnung über ein Jahr) zur Folge haben. Ferner fordert die Gewerkschaft eine Mindeststeuer von £ 0,50 pro Stunde und eine Neustrukturierung der Tonnagezulage.

Städtisches Autobuspersonal fordert Schichtzulagen

Der der ITF angeschlossene Britische Transportarbeiterverband (TGWU) hat im Namen von 70.000 Angehörigen des Personals städtischer Autobusbetriebe eine Forderung auf Zahlung einer Schichtzulage in Höhe von £ 2,62¹/₂ für Fahrer und £ 2,55 für Schaffner eingereicht, was einer Erhöhung des Verdienstes um ca. 15% des Grundlohnes entspricht. Ferner hat die Gewerkschaft auf Zahlung einer Sonderzulage gedrungen, wenn geteilte Schicht gearbeitet wird. Für die 23.000 Arbeitnehmer der Londoner Autobusbetriebe wurde bereits vor einigen Wochen eine getrennte diesbezügliche Forderung unterbreitet.

KOLUMBIEN

Flugbegleiter fordern bessere Arbeitsbedingungen

Vor etwa 15 Monaten unterbreitete die der ITF angeschlossene Kolumbische Vereinigung der Flugleiter (ACAV) der staatlichen kolumbischen Zivilluftfahrtsgesellschaft AVIANCA ein Forderungsprogramm. Nachdem die Verhandlungen über dieses Programm gescheitert waren, beantragte die Gewerkschaft die Einberufung einer verbindlichen Schiedsinstanz. Am 24. Juli dieses Jahres gewährte diese Instanz der Gewerkschaft die von ihr gestellten Mindestforderungen in voll. Seitdem hat die AVIANCA versucht, den Arbeitskonflikt durch Nichterfüllung der Beschlüsse der Schiedsinstanz hinauszuziehen. Das Lima-Büro der ITF hat die lateinamerikanischen Mitgliedsverbände aufgefordert, Protesttelegramme an die AVIANCA zu richten und ihre Solidarität mit den kolumbischen Flugbegleitern zu bekunden.

NIKARAGUA

Seeleute fordern neuen Kollektivvertrag

Im März dieses Jahres unterbreiteten die Mitglieder des Sindicato de Trabajadores de Agencias Maritimas, Oficinas Varios del Puerto de Corinto dem nikaraguanischen Arbeitsministerium ein Forderungsprogramm, in dem 21 Reeder aufgefodert werden, bessere Lohn- und Arbeitsbedingungen zu gewähren. Gleichzeitig beantragte die genannte Gewerkschaft die Einberufung einer Schiedsinstanz. Drei Monate später behauptete das Arbeitsministerium, das ursprüngliche Forderungsprogramm der Gewerkschaft verlegt zu haben. Die Gewerkschaft sandte dem Ministerium daraufhin unverzüglich eine Abschrift. Das Ministerium steht jedoch offensichtlich auf Seiten der Reeder und ist darauf bedacht, eine Entscheidung über die genannten Forderungen so lange wie möglich zu verzögern. Das Lima-Büro der ITF hat die lateinamerikanischen Verbände ersucht, Protesttelegramme an den Präsidenten und den Arbeitsminister der Republik Nikaragua zu richten und gleichzeitig ihre Solidarität mit den nikaraguanischen Seeleuten zu bekunden.

SCHWEDEN

Schwedische Schiffsoffiziere einigen sich mit Reedern über Einzelheiten eines neuen Tarifvertrages

Nach acht Monate langen ununterbrochenen Verhandlungen haben sich der Schwedische Schiffsoffiziersverband und die Schwedische Gewerkschaft der Schiffsmaschinisten mit den zuständigen Reedern im Prinzip über die Bedingungen eines neuen Vertrages betreffend die Arbeitsbedingungen der auf Fährschiffen beschäftigten Offiziere geeinigt. Der neue Vertrag gilt für drei Jahre und sieht Erhöhungen der Heuern um insgesamt 27 und 29 % vor. Die näheren Einzelheiten sind wie folgt:

- Die Grundheuer der Offiziere wird um 2% plus Skr. 65 pro Monat und Jahr erhöht. Ferner erhalten die Offiziere eine Pauschalvergütung, die so berechnet wurde, dass sie vorwiegend den niedrigeren Gehaltsklassen zugute kommt.
- Der Ueberstundentarif beläuft sich auf 1/135 der Monatsheuer für Mehrarbeit an Wochentagen und auf 1/75 für Arbeit an Sonn- und öffentlichen Feiertagen. Allen Offizieren steht es ferner frei, sich die Mehrarbeit in der Form zusätzlichen Urlaubs vergüten zu lassen, wobei 1 Stunde Mehrarbeit (an Wochentagen) Anspruch auf 1,2 Stunden zusätzlichen Urlaub gibt und eine Stunde an Sonn- und öffentlichen Feiertagen auf 2 Stunden zusätzlichen Urlaub.
- Für Offiziere auf Schiffen von mehr als 160.000 Tonnen Totgewicht wurde eine neue Gehaltsskala eingeführt und die Tankerzulage wird nunmehr auch auf Oel/Erz- und Oel/Massengüter/Erz-Schiffen gezahlt.
- Die Heimbeförderung der Offiziere erfolgt nach einer Seedienstzeit von 6 Monaten (bisher waren es 9 Monate).
- Die Bestimmung, dass der Kapitän zur Wache herangezogen werden kann, wurde gestrichen.

SINGAPUR

Luftfahrtspersonal verurteilt Politik der Malaysia-Singapur-Airlines (MSA)

Die Exekutive des der ITF angeschlossenen Zivilluftfahrtspersonals von Singapur hat einstimmig eine Entschliessung angenommen, in der das neue Verfahren der Malaysia-Singapur-Airlines für die Anstellung, Beförderung und Stationierung von Personal verurteilt wird. In der Entschliessung wird ferner darauf hinge-

wiesen, dass die Gesellschaft das neue Verfahren mit allen MSA-Gewerkschaften ausser der SATU diskutiert hat, obwohl die letztgenannte Gewerkschaft über 90% des in Singapur stationierten MSA-Personals vertritt. Aus diesem Grunde wurde die Gesellschaft wegen absichtlicher Diskriminierung und willkürlicher Ausschliessung der SATU von den diesbezüglichen Verhandlungen aufs schärfste verurteilt. Ausserdem versuchte die Gesellschaft, die Autorität der SATU zu untergraben, indem sie es Vertretern der SATU, ohne vorherige Rücksprache mit ihrer Organisation, gestattete, Sitze in MSA-Gremien zu belegen. Am Ende der Entschliessung wird die Geschäftsleitung der MSA aufgefordert, das neue Verfahren rückgängig zu machen und es bei Hinzuziehung von Vertretern aller zuständigen Gewerkschaften zu überprüfen.

PERSONALIEN

A.O. Jaakonsalo, Generalsekretär der Finnischen Gewerkschaft des Lokpersonals, ist am 12. September 1971 in Wien während seiner Teilnahme am Gewerkschaftstag der österreichischen Gewerkschaft der Eisenbahner gestorben. Er war 60 Jahre alt.

Otto Kersten ist als Nachfolger des Kollgen Harm Buitter zum offiziellen Kandidaten für das Amt des Generalsekretärs des Internationalen Bundes Freier Gewerkschaften (IBFG) vorgeschlagen worden. Kollege Kersten ist gegenwärtig Leiter der Auslandsabteilung des Deutschen Gewerkschaftsbundes.

Aenderung der Anschrift des Asien-Büros der ITF

Die Anschrift des Asien-Büros der ITF lautet ab 1. Oktober 1971 wie folgt:

Mr. Donald U'ren,
ITF Asian Representative,
No. 3 Jalan Barat (3rd Floor),
Petaling Jaya,
Selangor - MALAYSIA

BEVORSTEHENDE TAGUNGEN

Arbeitsgruppe Sicherheit der
ITF-Sektion der Fischer - Utrecht, 27.-28. Oktober 1971
ITF-Vorstand - London, 16.-18. November 1971
Geschäftsführender Ausschuss - London, 16. November 1971

WEITERE INFORMATIONEN UEBER
DIE IN DIESER NUMMER ENTHAL-
TENEN MITTEILUNGEN SIND VOM
SEKRETARIAT AUF ANFRAGE ER-
HAELTLICH.

BERICHT UEBER DIE HERBSTSITZUNG DES SCHIFFAHRTS-SICHERHEITSAUSSCHUSSES DER IMCO

Vom 13. bis 17. September tagte in London die 24. Sitzung des Schifffahrtssicherheitsausschusses der Zwischenstaatlichen Beratenden Organisation für Seeschifffahrt (IMCO). Folgende ITF-Kollegen nahmen als Beobachter an dieser Tagung teil: N.B. Andersson (Schwedischer Seeleuteverband); K.A. Murphy (Britische Gewerkschaft der Funk- und Elektronikoffiziere); J. Slater (Britischer Seeleuteverband) und A. Selander (ITF-Sekretariat). Kollege H. Strichartz vom Amerikanischen Funkoffiziersverband war Teil der Regierungsdelegation der USA.

Der Sicherheitsausschuss nahm Berichte über die Arbeit seiner Unterausschüsse entgegen. In diesem Zusammenhang konnte die ITF infolge der Bemühungen der ihr angeschlossenen Seeleuteverbände auf nationaler Ebene die Anerkennung des Funkoffiziers als wichtiger Faktor auf dem Gebiete der Funksicherheit zur See durchsetzen, da die vorgeschlagene Änderung des Kapitels VI des IMCO-Abkommens über die Sicherheit des menschlichen Lebens zur See mit überwiegender Stimmenmehrheit angenommen wurde. (Siehe auch unser Rundschreiben Nr. 49/S.15 vom 13. August 1971.) Ueber die Behandlung spezifischer Funkfragen durch den Sicherheitsausschuss wird ein Sonderrundschreiben an die angeschlossenen Funkoffiziersverbände ausgesandt.

Dem Sicherheitsausschuss lag ferner ein Antrag des IMCO-Rates vor, in dem dieser den Ausschuss aufforderte, sich weiterhin mit der dringenden Frage der Festlegung internationaler Normen für die Ausbildung und Befähigung von Seeleuten zu befassen, und zwar als Vorarbeit für die Einberufung einer weiteren Sitzung des Gemeinsamen IAO/IMCO-Ausschusses über die Ausbildung der Schiffsbesatzungen. Dieses Problem wurde ausführlich diskutiert, und der Sicherheitsausschuss ernannte und beauftragte einen neuen Unterausschuss (Normen der Ausbildung und der Schiffswache) mit der Untersuchung des diesbezüglichen Sachverhalts auf internationaler Ebene. Die Beschlüsse dieses Unterausschusses werden zweifellos die Tätigkeit des Gemeinsamen IAO/IMCO-Ausschusses stark beeinflussen. Aus diesem Grunde erklärte der Vertreter des Sekretariats, dass die ITF bereit sei, an der Arbeit des Unterausschusses mitzuwirken und gab der Hoffnung Ausdruck, dass dessen Beratungen schnell voranschreiten und die Vertreter der Seeleute nicht nur zu den diesbezüglichen Diskussionen hinzugezogen, sondern auch in die Regierungsdelegationen ihrer Länder zu Tagungen des Unterausschusses aufgenommen werden würden.

Der Sicherheitsausschuss:

befürwortete mehrere neue bzw. revidierte Massnahmen für die Regelung des Schiffsverkehrs und ersuchte die zuständigen Regierungsinstanzen der Mitgliedsländer, ihre Schiffe aufzufordern, diese Verkehrsregelungen zu befolgen;

befürwortete eine Empfehlung über Feuersicherheitsnormen bei der Konstruktion und Ausrüstung neuer Tankschiffe;

erklärte, dass der zweite von der Internationalen Schifffahrtskammer erstellte Bericht über Explosionen auf grossen Tankschiffen keine so konkreten Schlussfolgerungen enthalte, als sofortige Massnahmen seitens der IMCO zu rechtfertigen und ersuchte die Schifffahrtskammer, ihre diesbezüglichen Untersuchungen fortzusetzen und dem Sicherheitsausschuss Bericht zu erstatten;

befürwortete Empfehlungen betreffend die sichere Verwendung von Schädlingsbekämpfungsmitteln an Bord von Schiffen;

beschloss, dass die IMCO nicht für die Behandlung des Problems der ärztlichen Untersuchung der Besatzungsmitglieder auf Tankschiffen, die chemische Substanzen befördern, zuständig sei und erklärte, dass dieses Problem an den Gemeinsamen IAO/WGO-Ausschuss für Seeleute-Gesundheit verwiesen werden sollte, und dass die IMCO bereit sei, mit diesem Ausschuss zusammenzuarbeiten;

gab seiner Besorgnis darüber Ausdruck, dass gemäss den Berichten der zuständigen Behörden (in Weiterverfolgung von Kapitel I, Bestimmung 19 des SOLAS-Abkommens) mehr und mehr Schiffe ernste Defekte aufweisen und beschloss, das diesbezügliche Berichterstattungsverfahren zu verschärfen;

beauftragte den Unterausschuss für Lebensrettungsgeräte, eine volle Untersuchung der Sicherheit von Lotsenleitern und ähnlichen Ausrüstungen vorzunehmen;

beschloss, dass die IMCO-Konferenz über die Revision der Vorschriften zur Verhütung von Schiffszusammenstössen im Oktober 1972 tagen sollte;

wählte Herrn P. Eriksson (Schweden) ⁺) einstimmig zum Vizevorsitzenden;

Die nächste Sitzung des Schifffahrtssicherheitsausschusses findet vom 20. bis 24. März 1972 statt.

⁺) Herr Eriksson war auf der 55. (Schifffahrts-) Tagung der Internationalen Arbeitskonferenz (Genf 1970) Vorsitzender des Ausschusses über die Unterkunftsräume der Schiffsbesatzungen.

TAEGLICHE REDNERLISTE UND BESCHLUESSE

Plenarsitzung -- Freitag, 6. August 1971: 9.00 - 12.00 Uhr

Punkt 14 der Tagesordnung: Berichte über Sektionskonferenzen

H. Ericson vom Schwedischen Transportarbeiterverband (Vizevorsitzender der Sektion Strassentransport und Berichterstatter) legte den Bericht über die Konferenz der Sektion Strassentransport (Dok. XXX C-14/Rt./Bericht) vor. Der Bericht wurde bei einer Abstimmung mit Delegiertenkarten angenommen.

J.K. Post vom Niederländischen Transportarbeiterverband (Vorsitzender der Sektion Zivilluftfahrt und Berichterstatter) legte den Bericht über die Konferenz der Sektion Zivilluftfahrt (Dok. XXX C-14/CA./Bericht) vor. Der Teil des Berichts bildende Entschliessungsantrag über die erzwungene Umleitung des BOAC-Fluges Nr. 045 durch die lybischen Behörden wurde zur Diskussion gestellt. Die Sprecher waren:

J.L. Jones (Transport and General Workers' Union, Grossbritannien)
S. Mili (Fédération Générale des Transports de Tunisie)
I. Claesson (Handelstjänstemannaförbundet, Schweden)
J. Wahle (Flight Engineers' International Association, USA)
S. Abi-Nahed (Syndicate of Middle East Airlines (MEA)/Air Liban
Airline Employees and Labourers, Lebanon)
J.K. Post, Sektionsvorsitzender und Berichterstatter (Niederlande
van Vervoerspersoneel)
S.R. Kulkarni (Transport and Dock Workers' Union, Indien)

Im Rahmen einer Abstimmung wurde mit überwiegender Stimmenmehrheit beschlossen, diesen Antrag und den zusätzlich gestellten Änderungsantrag an den Vorstand zu verweisen. Sodann wurde der Bericht über die Konferenz bei einer Abstimmung mit Delegiertenkarten angenommen.

S.F. Greene vom britischen Eisenbahnerverband NUR (Vorsitzender der Sektion Eisenbahn und Berichterstatter) legte den Bericht über die Konferenz der Sektion Eisenbahn (Dok. XXX C-14/Rw./Bericht) vor. Der Bericht wurde bei einer Abstimmung mit Delegiertenkarten angenommen.

W.J. Hulsker vom Niederländischen Transportarbeiterverband (Berichterstatter) legte den Bericht über die Konferenz der Sektion der Fischer (Dok. XXX C-14/F./Bericht) vor. Der Bericht wurde bei einer Abstimmung mit Delegiertenkarten angenommen.

H. Diers von der deutschen Gewerkschaft Oeffentliche Dienste, Transport und Verkehr (Sektionsvorsitzender und Berichterstatter) legte den Bericht über die Konferenz der Sektion Binnenschifffahrt (Dok. XXX C-14/IN/Bericht) vor. Der Bericht wurde bei einer Abstimmung mit Delegiertenkarten angenommen.

Punkt 13 der Tagesordnung: Sitz des ITF-Hauptbüros

ITF-Präsident Hans Düby schlug vor, dass das ITF-Büro weiterhin in London situiert sein sollte. Dem wurde zugestimmt.

Punkt 16 der Tagesordnung: 31. Kongress

Der Kongress beschloss, dass der Vorstand den Tagungsort des 31. Kongresses bestimmen sollte.

H. Düby gab bekannt, dass folgenden Kongressteilnehmern das Goldene Abzeichen der ITF verliehen worden sei:

R.S. Oca, Clorinda Ontaneda, J. Roposs und E. Ulbrich.

Ansprache des Kollegen P. de Vries, ehemaliger Generalsekretär der ITF.

A. Caruana (General Workers' Union, Malta) lud den ITF-Vorstand ein, eine seiner künftigen Sitzungen in Malta abzuhalten. Präsident H. Düby erklärte, dass der neue Vorstand zu dieser Einladung Stellung nehmen werde.

Punkt 14 der Tagesordnung: Berichte über Sektionskonferenzen

T. O'Leary vom Britischen Transportarbeiterverband (Vorsitzender der Konferenz und Berichterstatter) legte den Bericht über die Gemeinsame Konferenz der Seeleute und Hafentarbeiter (Dok. XXX C-14/SS/Bericht) vor. Der Bericht wurde bei einer Abstimmung mit Delegiertenkarten angenommen.

T. O'Leary vom Britischen Transportarbeiterverband (Sektionsvorsitzender und Berichterstatter) legte den Bericht über die Konferenz der Sektion der Hafentarbeiter (Dok. XXX C-14/D/Bericht) vor. Der Bericht wurde bei einer Abstimmung mit Delegiertenkarten angenommen.

Schlussworte des Kollegen Roposs. Ueberreichung eines Geschenkes an den ausscheidenden Präsidenten Hans Düby.

Schlussworte des neugewählten Präsidenten Fritz Prechtl. Ueberreichung eines Geschenkes an Frau Düby.

Schlussworte des ausscheidenden Präsidenten Hans Düby.

Der Kongress endete um 12.00 Uhr am 6. August 1971.
